

„Wir haben die DüBoDo nicht verhindert“

Wolfgang Czapracki-Mohnhaupt und Eckhard Stratmann-Mertens treten als Sprecher der Bürgerinitiative zurück. Sie ziehen positive Bilanz ihrer Arbeit

Michael Weeke

Eine positive Bilanz ihrer mehr als 15 Jahre langen Arbeit an der Spitze der Bürgerinitiative gegen die DüBoDo zogen jetzt die beiden scheidenden Sprecher Wolfgang Czapracki-Mohnhaupt und Eckhard Stratmann-Mertens. Doch Czapracki-Mohnhaupt räumt ein: „Fakt ist aber auch: Wir haben die DüBoDo nicht verhindern können.“ Doch diese Erkenntnis, so versichern die beiden langjährigen „Gesichter“ der Bürgerinitiative, sei nicht die Ursache für ihren Rückzug: „Wir haben einen Phasenwechsel und diese Wechsel wollen wir nach außen hin deutlich machen“, so Stratmann-Mertens.

Gleichzeitig räumen beide ein, dass die Arbeit seit 1995 viel Kraft und viel Geld - rund 39 000 Euro an Prozess- oder Gutachterkosten, die durch Spenden aufgebracht worden sind - gekostet hat.

Als Mitte der 90er Jahre die alten Pläne für den damals sogenannten Bochumer Bypass wieder auf den Tisch kamen, kam es zu einer von über 120 Menschen besuchten Bürgerversammlung in Steinkuhl. Für die Gegner der Autobahnverbindung war mit dem damaligen Verkehrsminister Wolfgang Clement (SPD) schnell der Buhmann ausgemacht: „Der Hinweis von Minister Clement, nur die Verbindung der A 44 mit der A 40 könne eine Bundeszuweisung von Bundesverkehrsminister Wissmann zum Bau der DüBoDo verhindern, wird als unglaubwürdig und irreführend zurückgewiesen“, schrieben 1995 in einer Presseerklärung der BI die Sprecher. Sie sahen in solchen Äußerungen Clements blanke Trickserei.

Was folgte, ist ein Rechtsstreit mit Gutachten und Gegengutachten, an dessen Ende das höchstrichterliche Urteil des Bundesverwaltungsgerichtes stand. Die beiden Sprecher sehen allein schon in der Tatsache, den Bau um mindestens zehn Jahre verzögert zu haben, einen Erfolg ihres Engagements. Sie weisen zudem darauf hin, dass etwa im Bereich der jetzigen Westtangente, die bekanntlich teilweise zur Autobahn (A 448) hochgestuft wird, nun auf der südlichen Seite zusätzliche Lärmschutzvorrichtungen gebaut würden.

Nun löst sich die Bürgerinitiative zwar nicht auf, erhält aber eine neue Stoßrichtung bei der Umsetzung des Baus der Querspange in Laer. Von Anfang an dabei waren Martin Lensing und Ulrich Sollmann, die als neue Sprecher der Bürgerinitiative den Widerstand nun gegen „eine unzumutbare Baudurchführung fortsetzen“ werden. Weiterhin als Informationsmedium gepflegt werde die Webseite der BI: www.stopp-duebodo.de



Wie diese Aktion aus dem Jahre 1996 zeigt, stieß die Bürgerinitiative gegen die DüBoDo auf Interesse.
Foto: Michael Korte (Archiv)

HINTERGRUND

Weiterer Widerstand

Insgesamt 13 Anwohner hatten sozusagen stellvertretend für die Bürgerinitiative ihre Klagen bis zur höchsten Instanz durchgefochten. Kenner der Szene rechnen auch während des Baus mit weiterem (juristischen) Widerstand gegen das Autobahnprojekt.

WAZ, 27. Oktober 2011